

# **Verantwortungsstrukturen und Arbeitsinstrumente der Medizinischen Sektion am Goetheanum, Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**

---

Die Medizinische Sektion am Goetheanum ist eine Abteilung der von Rudolf Steiner 1923/24 eingerichteten Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Ihre Aufgabe ist die Erarbeitung des „medizinischen Systems der Anthroposophie“ durch Erforschung, Verbreitung und Weiterentwicklung der Anthroposophischen Medizin und Heilkunst

Als weltweit tätige Arbeitsgemeinschaft bedürfen die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion einer Organisationsform, die sowohl mit den Lebensbedingungen des freien Geisteslebens vereinbar ist als auch geeignet, „das Initiationsprinzip unter die Zivilisationsprinzipien“ aufzunehmen. D.h. es braucht Verantwortungsstrukturen, welche sowohl auf die Initiativkraft des Einzelnen bauen – freies Geistesleben - und dennoch der Vielfalt der nationalen und regionalen Bedürfnisse und Entwicklungen gerecht werden, so wie den gewachsenen Arbeits- und Rechtsformen vor Ort und international Genüge tun. Wie sich dies seit Mitte der neunziger Jahre bis heute entwickelt und bewährt hat, wird nachstehend skizziert.

## **Mitarbeit in der Medizinischen Sektion**

Eine formale Mitgliedschaft in der Medizinischen Sektion gibt es nicht. Es kann sich jeder zugehörig fühlen, der an den Aufgaben der Medizinischen Sektion mitarbeitet und für den die Berücksichtigung der folgenden Bedingungen Herzensanliegen ist:

- Allgemeines und fachspezifisches Studium der Anthroposophie neben der professionellen Weiterbildung (Erkenntnisweg und Selbstschulung)
- Teilnahme an Arbeitsgruppen und Tagungen, um Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern der Medizinischen Sektion zu pflegen (Soziale Kompetenz, Gemeinschaftsbildung)
- Verwirklichung der Anthroposophischen Medizin durch verantwortungsbewusstes, professionelles Handeln im Dienste des Kranken (Lebenshaltung, Repräsentanz)

## **Arbeitsbereiche**

Wie alle Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft ist auch die Medizinische Sektion in drei Arbeitsgebieten tätig:

- dem Arbeitsgebiet von Einrichtungen und Initiativen der anthroposophisch-medizinischen Bewegung

- dem Gebiet der Anthroposophische Gesellschaft mit ihren Zweigen und Arbeitsgruppen auf dem Feld der Medizin und Heilkunst
- dem rein meditativen Arbeitsgebiet der ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

## **Arbeitsprinzipien der Medizinischen Sektion**

### ***Spirituelle Verantwortung***

Die hier beschriebenen Arbeitsprinzipien gründen in der Überzeugung, dass Gedanken, Gefühle und Handlungsmotive nicht nur Ausdruck einer Lebenshaltung sind, sondern auch eine geistige Realität darstellen. Dadurch erwächst ein individuelles Bewusstsein, nicht allein für die in der physischen Welt erscheinenden Taten, sondern auch für die eigenen Gedanken und Gesinnungen verantwortlich zu sein.

### ***Initiativprinzip***

Quelle und Ausgangspunkt für alle Aktivitäten innerhalb der Anthroposophischen Medizin ist die persönliche Initiative einzelner Menschen. Aus freiem Entschluss und nicht aus Statuten oder Programmen erwachsen Initiativen für die Arbeit mit Patienten, die multiprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Mitgestaltung von Rechtsverhältnissen sowie für Forschung und Ausbildung. Die vornehmste Aufgabe aller Leitungsorgane der Medizinischen Sektion ist daher die Begleitung, Förderung und Beratung von Initiativen.

### ***Individuelle Entwicklung***

Rudolf Steiner konzipierte die Sektionen der Hochschule als Orte kontinuierlicher Weiterentwicklung durch Studium, innere Schulung und berufliche Zusammenarbeit. Diesem Auftrag entsprechen viele Ausbildungsstätten und Weiterbildungen, Arbeitsgruppen und Kongresse am Goetheanum und an anderen Orten in der Welt.

### ***Geisteswissenschaftliche Forschung***

Geisteswissenschaftliche Forschung basiert auf dem individuellen Schulungsweg, dessen Stufen von Rudolf Steiner eingehend beschrieben wurden (GA 10 und 13). Diesen Weg ins Medizinische zu metamorphosieren und mit den akademischen Forschungsmethoden von heute in Beziehung zu bringen oder ihn allgemein für das System der Medizin fruchtbar zu machen, gehört zu den zentralen Aufgaben aller Mitarbeiter der Medizinischen Sektion.

### ***Miteinander im Dialog bleiben und sich in Zusammenhang halten***

In unserer heutigen Kulturepoche, in der sich der Einzelne mit seinen persönlichen Entwicklungsbedürfnissen in den Vordergrund stellen muss, ist ein verlässlicher, auf Vertrauen basierender Zusammenhang zwischen den Menschen eine unabdingbare

Notwendigkeit. Hier hat die Medizinische Sektion die Aufgabe, die Fachkompetenzen und spirituellen Qualitäten der verschiedenen medizinischen Berufsfelder untereinander und miteinander ins Gespräch zu bringen und zu einem gemeinsamen Ganzen zu vereinen; zum Wohle des kranken Menschen wie auch des einzelnen therapeutisch Tätigen.

### ***Spirituelle Gemeinschaftsbildung***

In der Medizinische Sektion wird angestrebt, mit Begabungen und Schwächen ihrer Mitarbeiter so umzugehen, dass die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen gefördert wird und im Geben und Nehmen ein gemeinsames brüderlich – schwesterliches Bewusstsein für die Gemeinschaft und die Bedürfnisse der Welt entstehen kann, in deren Dienst die Gemeinschaft steht.

### ***Repräsentanz***

Jeder Mitarbeiter der Medizinischen Sektion trägt mit seinem Handeln, Fühlen und Denken im persönlichen Leben und in der Berufsausübung zur Entfaltung und zum Erscheinungsbild der Anthroposophischen Medizin bei. Sich gegenseitig darin zu unterstützen, dass die individuelle und soziale Repräsentanz in der Öffentlichkeit sachdienlich sind, ist Anspruch und Herausforderung zugleich.

## **Die Organe der Medizinischen Sektion**

Die Organe der Medizinischen Sektion dienen der Verwirklichung der Anthroposophischen Medizin. Jeder ihrer Mitarbeiter ist Ausgangspunkt dafür, dass die Idee der Anthroposophischen Medizin sich verwirklichen kann. Die Initiative von Einzelnen ist ebenso bedeutsam wie diejenige, die von Institutionen, Verbänden oder Gruppen ausgeht.

Da jeder ihrer Mitarbeiter Ausgangspunkt möglicher Realisierungen vor Ort ist, hat auch jeder Einzelne eine Organfunktion innerhalb des Ganzen. So ergibt sich die folgende Struktur:

- Die Leitung der Medizinischen Sektion
- Die Arbeitsgemeinschaft der weltweit tätigen Koordinatoren der Berufsfelder und Aufgabenbereiche (Internationale Koordination Anthroposophische Medizin – IKAM)
- Die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion weltweit

## Leitungsverständnis

Das hier dargestellte Leitungsverständnis bezieht sich auf alle Bereiche der Medizinischen Sektion. Sowohl die Sektionsleitung, die Internationale Koordination (IKAM) und auch jeder einzelne Mitarbeiter haben die Aufgabe, initiativ und integrativ im Sinne dieses Leitungsverständnisses zu wirken. D.h. auch, dass die Wahrnehmung einer Leitungsaufgabe in der Masse fruchtbar wird, in dem „leiten“ und „sich leiten lassen“, „koordinieren“ und „koordiniert werden“ sich bedingen.

Die Leitung einer spirituellen Gemeinschaft benötigt eine Struktur, die jeden einzelnen Mitarbeiter als Inspirationsquelle und Initiativquelle würdigt, einbezieht und fördert. Die Medizinische Sektion wird in diesem Sinne durch Persönlichkeiten geleitet, die ihre Aufgabe als spirituelle Dienstleistung verstehen. Dies bedeutet ein freiwilliges Sich-Verpflichten, je nachdem, was eine Situation oder Aufgabe erfordert. Daraus ergibt sich auch, dass eine so verstandene Leitung keine aus dem Amt begründete Lehrautorität beanspruchen kann und will.

Dieses Leitungsverständnis erweist sich als fruchtbar, wenn die Mitarbeiter der Sektion im Sinne der Verwirklichung der Anthroposophischen Medizin an ihren jeweiligen Orten initiativ sind. Und wenn sich ein Bewusstsein vom Ziel und vom Umsetzungsgrad dieser Initiativen in den Organen und Leitungsstrukturen der Medizinischen Sektion bildet. Daraus ergeben sich die zentralen Leitungsaufgaben:

- die Wahrnehmung des Entwicklungszustandes der anthroposophisch-medizinischen Bewegung
- das Hindurchleiten geistiger Impulse im Sinne selbstloser Weitergabe von Einsichten, Erfahrungen und Informationen, die einzelnen oder Gruppen bzw. Institutionen hilfreich sein können.
- bei Bedarf die Impulsierung, Inspiration, Integration, und Koordination von Initiativen
- Förderung und Pflege von Kommunikation und Transparenz innerhalb der anthroposophisch-medizinischen Bewegung

Das Verhältnis vom Zentrum und Peripherie, so wie es sich im menschlichen Organismus zwischen Herz und Kapillargefäßen darstellt, ist ein Funktions- und Leitbild auch für den sozialen Organismus der Medizinischen Sektion.

## Die Leitung der Medizinischen Sektion

### *Aufgaben und Führungsqualitäten*

Die Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum hat vier Aufgabenbereiche:

- Sie ist Teil der Gesamtleitung des Goetheanum.
- Sie begleitet und koordiniert die Belange und Entwicklungen innerhalb der anthroposophisch-medizinischen Bewegung und deren Integration in die Medizin und Heilkunst der Gegenwart.
- Sie entfaltet Initiativen, wo dies möglich und gewünscht ist, mit dem Ziel, Wesen, Verbreitung und Akzeptanz der Anthroposophischen Medizin zu fördern und im öffentlichen Leben zu verankern.
- Sie führt den Vorsitz der IKAM-Konferenzen und beruft die Koordinatoren im Einvernehmen mit dem IKAM-Kollegium.

Die Leitung der Medizinischen Sektion soll, je nach Erfordernis der Situation, wahrnehmen, würdigen, integrieren, delegieren, inspirieren und impulsieren.

### *Nominierung der Leitung*

Die Leitung der Medizinischen Sektion wird durch das Hochschulkollegium nach Beratung und in verbindlicher Abstimmung mit IKAM berufen. Die IKAM-Koordinatoren beraten sich mit Kolleginnen und Kollegen der Gremien, in denen sie tätig sind und bringen Vorschläge in das IKAM-Kollegium ein. Das Votum von IKAM für eine Nominierung orientiert sich an den folgenden Kriterien:

- Die zu berufende Persönlichkeit ist in der Lage, die Arbeits- und Entwicklungsbedingungen der in der Medizinischen Sektion zusammenarbeitenden Berufsgruppen zu verstehen und zu fördern.
- Die zu berufende Persönlichkeit ist in der Lage, eine weltweite Organisation administrativ und unternehmerisch zu führen.
- Die zu berufende Persönlichkeit findet hinreichende Akzeptanz durch die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion.
- Die zu berufende Persönlichkeit verfügt über Qualitäten wie Ausstrahlungskraft, Empathie, Integrationskraft und Initiative.

In der Wahl der Nominierungsinstrumente ist das IKAM Kollegium frei.

### ***Amtszeit der Leitung; Abberufung***

Die Amtszeit der Leitung ist nicht zeitlich begrenzt. Kann die Leitung ihre Aufgaben nicht mehr fruchtbar wahrnehmen, wird sie durch das Hochschulkollegium abberufen. Ein Ersuchen auf eine Abberufung kann nach einmütigem Beschluss auch durch IKAM an das Hochschulkollegium gerichtet werden.

### **Internationale Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM)**

IKAM ist die Arbeitsgemeinschaft bzw. das Kollegium der internationalen Koordinatoren der Berufsfelder und Aufgabenbereiche innerhalb der Medizinischen Sektion. Die Aufgabe von IKAM ist die gemeinsame Wahrnehmung der Entwicklung der anthroposophisch-medizinischen Bewegung und die Verabredung und Durchführung von Initiativen zur kollegialen Hilfeleistung und deren Förderung. Die Mitglieder von IKAM tragen jeweils individuell die spirituelle und die unternehmerische Verantwortung für ihr Aufgabengebiet.

Die IKAM-Mitglieder sind das Herzorgan der anthroposophisch-medizinischen Bewegung und ermöglichen der Sektionsleitung die Erfüllung ihrer Kernaufgabe. Sie bringen Impulse und Initiativen des von ihnen repräsentierten Aufgaben- oder Berufsfeldes in das IKAM-Kollegium ein. Die Berechtigung, dies zu tun, ergibt sich aus der Einsicht in die Bedeutung, Sinnhaftigkeit oder Notwendigkeit der jeweiligen Initiativen und Impulse für die Entwicklung des eigenen Aufgabenfeldes und /oder der anthroposophisch-medizinischen Bewegung im Ganzen.

### ***Berufung der Koordinatoren***

Die Koordinatoren der Berufsfelder und Aufgabenbereiche werden durch die Sektionsleitung in Abstimmung mit den Vertretern des jeweiligen Berufs- und Aufgabenbereichs und des IKAM –Kollegiums berufen.

### ***Dauer der Berufung, Abberufung***

Eine Berufung gilt so lange, wie die Tätigkeit des Koordinators für das Berufsfeld, so wie die Zusammenarbeit mit der Sektionsleitung und IKAM fruchtbar sind. Die Fruchtbarkeit zeigt sich insbesondere in der Resonanz durch die Mitarbeiter im betreffenden Berufs- oder Aufgabenfeld sowie im Vertrauen, das die Sektionsleitung und das IKAM – Kollegium dem Koordinator entgegenbringen.

IKAM entwickelt geeignete Instrumente, um regelmäßig die Resonanz der Tätigkeit eines Koordinators in seiner Berufsgruppe bzw. seinem Aufgabenfeld zu ermitteln und gemeinsam mit der Sektionsleitung über die Fortsetzung der Mitarbeit in IKAM zu befinden.

## **Die IKAM-Koordinatoren**

Gegenwärtig sind folgende Berufsgruppen und Aufgabenbereiche in IKAM vertreten:

- Berufsgruppen
  - Ärzte
  - Heileurythmie
  - Hebammen
  - Heilpädagogik / Sozialtherapie
  - Heilpraktiker
  - Körpertherapie
  - Kunsttherapie
  - Pflege
  - Pharmazie
  - Psychotherapie
  - Studentenarbeit
  
- Aufgabenbereiche
  - Altenhilfe-Einrichtungen (Nikodemuswerk)
  - Arzneimittel-Hersteller
  - Forschung
  - Internationale Ärzteausbildung (Ausbilderkreis der Medizinischen Sektion)
  - Klinikverband, AnthroMed
  - Internationale Medizinische Koordination Arzneimittelfragen (IMKA)
  - Rechtliche Sicherung Anthroposophische Medizin: Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztesellschaften (IVAA)
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Patientenvereine

## **Arbeitsinstrumente der Internationalen Koordination (IKAM)**

- IKAM-Konferenzen

IKAM-Konferenzen dienen dem gegenseitigen Austausch, der Beratung und Entscheidung gemeinsamer Initiativen.
  
- Berufskordinatoren-Treffen

Die Berufskordinatoren treffen sich nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich.
  
- Initiativgruppen

Initiativgruppen können – auf der Basis der IKAM-Geschäftsordnung – von einem oder mehreren IKAM-Mitgliedern einberufen und auch wieder beendet werden.

- Mandatsgruppen

Mandatsgruppen werden von der Sektionsleitung oder von IKAM beauftragt, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen.

- Ad-hoc-Zusammenkünfte

Je nach Bedarf und Situation können jederzeit an jedem Ort Ad-hoc-Zusammenkünfte unter IKAM-Mitgliedern entstehen oder einberufen werden, deren Ergebnisse dem IKAM-Kollegium mitgeteilt werden.

- Die Jahreskonferenz der anthroposophisch-medizinischen Bewegung

Einmal jährlich kommen alle Mitarbeiter der anthroposophisch-medizinischen Bewegung zu einer Konferenz am Goetheanum zusammen. Die Jahreskonferenz wird durch die Sektionsleitung und die IKAM-Koordinatoren vorbereitet. Sie dient der gegenseitigen Begegnung und Inspiration. Sie ist der Ort, an dem die anthroposophisch-medizinische Bewegung sich ihrer selbst bewusst werden und aus diesem Selbstbewusstsein Kraft für ihre Aufgabe gewinnen kann. Meist integriert oder am Rande der Konferenz treffen sich auch die IKAM-Koordinatoren mit ihren Netzwerken, Foren oder Arbeitskollegien sowie Mandatsgruppen.

- Kommunikation nach innen und außen

Die IKAM-Korrespondenz ist ein internes Kommunikationsorgan der IKAM-Konferenz. Sie enthält kurze Berichte aus den Lebensfeldern der IKAM-Koordinatoren und dient der Bildung und Pflege des gemeinsamen Bewusstseins für die anthroposophisch-medizinische Bewegung weltweit. Der Rundbrief der medizinischen Sektion wird regelmäßig in allen benötigten Sprachen versendet. Er berichtet von den aktuellen Ereignissen, Fragen, Anliegen, Kommunikationsbedürfnissen und möchte das geistige Band unter allen Mitarbeitern der anthroposophisch-medizinischen Bewegung pflegen und zentrales Instrument der spirituellen Gemeinschaftsbildung sein.

Der Jahresbericht der Medizinischen Sektion enthält den Rechenschaftsbericht der Sektionsleitung und der IKAM-Koordinatoren - einschließlich der Veranstaltungen am Goetheanum und ihrer Kooperationen und Aktivitäten weltweit sowie den Finanzbericht.

- Geschäftsordnung

IKAM gibt sich seine Geschäftsordnung und kann diese gegebenenfalls ändern.



### ***Gestaltungsräume der Mitarbeiter der Medizinischen Sektion***

Gestaltungsräume für die Mitarbeiter der Medizinischen Sektion ergeben sich aus der persönlichen Initiative. Die Förderung dieser Initiativen ist die Kernaufgabe der Leitung der Medizinischen Sektion und IKAM. Delegiertenwahlen oder andere demokratische Verfahren der Meinungsbildung und Abstimmung können genutzt werden, wenn sie der zu verhandelnden Sache angemessen sind. Über den Einsatz dieser Verfahren entscheiden die Leitung der Medizinischen Sektion und IKAM.

Geeignete Instrumente zur Feststellung der Akzeptanz von Sektionsleitung und IKAM bei den Mitarbeitern der weltweiten medizinischen Bewegung können bei Bedarf zum Einsatz kommen.

### ***Rechtsverhältnisse nach innen und außen***

Die Medizinische Sektion hat als Abteilung der «Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum» in der Schweiz im Kanton Solothurn den Status einer anerkannten privaten Hochschule. Sie vergibt Diplome und kooperiert mit vielen Ausbildungsstätten bezüglich Akkreditierungs- und Anerkennungsfragen.

Die nationalen Berufsverbände sind über die Berufskordinatoren mit der Medizinischen Sektion verbunden. Sie unterliegen dem jeweiligen nationalen Recht. Sie treffen gemeinsam internationale und übernationale Vereinbarungen oder schließen sich zu internationalen Dachorganisationen zusammen, welche die weltweite, freie Entwicklung der Anthroposophischen Medizin und Heilkunst unterstützen. Sie kooperieren in dieser Aufgabenstellung je nach Thematik mit Arzneimittelherstellern, Patientenorganisationen und staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen.

### ***Prinzipien der Finanzierung***

Die Finanzierung der Medizinischen Sektion stützt sich auf vier Quellen:

- Zuwendungen der Anthroposophischen Gesellschaft
- Einkünfte aus Dienstleistungen und Veranstaltungen für die anthroposophisch-medizinische Bewegung
- Spenden von Stiftungen und Institutionen
- Beiträge der Mitarbeiter der anthroposophisch-medizinischen Bewegung für die Ermöglichung der Netzwerkarbeit der IKAM-Koordinatoren und von Projekten

Dabei ist der letztgenannte Geldstrom von besonderer Wichtigkeit – in ihm spiegelt sich am getreuesten, ob die Sektionsleitung und IKAM ihre Aufgaben im Sinne der Mitarbeiter der Medizinischen Sektion erfüllen.

### ***Die Geschäftsstelle der Medizinischen Sektion***

Die Medizinische Sektion betreibt eine Geschäftsstelle am Goetheanum in Dornach. Diese hat die Aufgabe, die Sektionsleitung bei allen administrativen Aufgaben zu unterstützen. Die Geschäftsstelle ist Anlaufpunkt für alle Mitarbeiter der Medizinischen Sektion sowie für Kooperationspartner und die Öffentlichkeit. Sie unterstützt die IKAM-Koordinatoren in ihren Aufgaben.

Rolf Heine  
für die Internationale Koordination/IKAM  
Kontakt: r.heine@filderklinik.de